"Wotsch nöd au es Pfund Chriesi chaufe?"

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 27

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

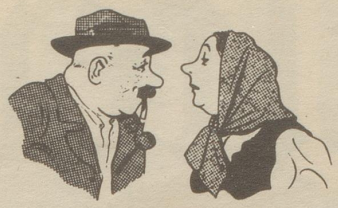
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Chueri und Rägel

«Gäll Rägel, jetz isch aber der Schutz dusse.»

«Wele Schutz?»

«He, dä vom Fraueschtimmrecht. Jetz händs es eu emaal gseit. Häsch gläse, was der Herr Nazionalrat Dokter Med Chüttiger über eu gseit hät, hä? Gäll, jetz gisch nümme hööch a.»

«O herjee Chueri, das macht nüt, ich ha scho no gschiiders gläse. Worum söll en Ex-Diviko nid au emal en Nuller schüüße törfe? Öppis verschtaat er ja scho vo de Fraue, das gib i zue. Er isch schließlich en bekannte Herren- und Damenschneider gsi, weisch, eine wo weiß, daß der Blinddarm grad lingger Hand isch wenn me ine chunnt.»

«Ja, dänn bisch du nid höön worde ab däm massive Votum?»

«Nei, bhüetis au! I jedem Zoo häts näbed de Gazelle au Büffel, beidi sind in irer Art schön.» AbisZ

„Wotsch nöd au es Pfund Chriesi chaufe?"
„Nei — ich bi Vegetarier."

Vater und Sohn

(ein wahres Geschichtlein)

Vater (zu seinem 10jährigen Buben): «Issisch meini wider emol Riis bis der d Oore gwaggled!»

Sohn «Mit den Oore gwaggle chan ich, ooni daß i Riis issel»

Vater: «Soo? - - - Ja nu, das chan schließli jede Löölil»

Sohn: «Also, machs emol!» EL

Aus der Schule geplaudert

Was ist das Jenseits? Wenn ich auf einer Seite eines Flusses stehe und dann hinübergehe, bin ich im Jenseits.

In der Ecke daneben ist in einer Mostflasche die Tinte. Auch das Puld des Lehrers befindet sich dort.

Die rosse haben sie den Knechten übergeben. Diese weiden ruhig am Waldrande.

Fast jeder Knabe hat einen Großvater.

Schnell werden die Bücher und Hefte eingepackt, um bald-draußen in der freien Luft zu sein.

Wir fanden eine ganz kleine Höhle, die von Knochen und Fröschen bewohnt war. N

Baden verboten!

Den ganzen Strand entlang Verbote, Barrikaden!

Und hier, gerade hier, da möchte Kari baden. fis

Kindermund

Das dreijährige Silveli fragt eines Tages seinen Vater: «Du, Papi, wo bisch Du eigetlich gsy, vor mini Mutti und ich Dich zu eus gno händ?» BH

Wer soll den Leu bezahlen?

600 Jahre treu im Bund
Sind wir! tat Zürich allen kund.
Es feiern mit die Eidgenossen
Aus Stadt und Land, die Kleinen, Großen.
Ein jeder hilft, wenn man mit Pracht
Im Festtagskleid Geschichte macht.

Auch Beromünster-Radio
Mit seinem letzten Studio
Ritt flugs daher auf Ätherwellen
Und nippte an des Festes Quellen.

Sie kamen nicht mit leerer Hand,
Verbanden Herz mit dem Verstand
Zu einem bunten Musenreigen,
Nach Art, die den Kantönchen eigen.

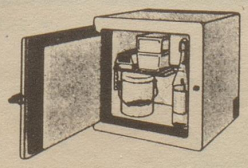
Auch der Beppi war zur Stell,
Und meisterhaft originell
Schenkt Studio von Basilea
Dem Zürcher Volk die Löwin Lea;
Auf daß der Löwenmann im Zoo
Nicht ganz alleine sei ... und so.

Nach jedem Fest manch armer Tropf
Fühlt katermäßig sturmen Kopf.
So hat man auch — könnt's anders sein? —
Nachwehn im Studio am Rhein.
Man ratschlagt unter Qualen:
Wer soll den Leu bezahlen? AS

SIBIR

SIBIR

Im SIBIR ist genügend Platz für die Konservierung von Nahrungsmitteln eines durchschnittlichen Haushaltes.



Kühlschrank für jedermann

325.-

Gut aufgehoben
in der
Braustube Hürlimann
am Bahnhofplatz ZÜRICH

Balcana Export
en boîtes de 25 pièces
fr. 1.10